

# Auf das Gleichgewicht kommt es an

Kinderzirkus „Lafaretti“ probt für den nächsten Auftritt / Trainer Günther Schumacher seit Gründung dabei

VON ONNO KUTSCHER

**Thedinghausen.** Laute Kinderstimmen schallen durch die Gustav-England-Halle. Auf der einen Seite wird mit Kegeln jongliert, Kinder auf Einrädern jagen durch die Halle und in der anderen Ecke wird gerade eine menschliche Pyramide aufgebaut. Ein typischer Mittwochabend in der Sporthalle in Thedinghausen, denn dann probt der Kinderzirkus „Lafaretti“. Das emsige Treiben der jungen Artisten versucht Günther Schumacher zu koordinieren. „Gar nicht so einfach. Hier ist immer was los“, sagt der Trainer des „Lafaretti“. Bis zu 50 Kinder muss Günther Schumacher bei jedem Treffen bändigen. Unterstützung bekommt der 45-Jährige von seiner Frau und einem weiteren Trainer.

Den Zirkus gibt es bereits seit 1988. Entstanden ist er aus einer Einrad-AG des Jugendzentrums in Thedinghausen. Mittlerweile ist er eine feste Einrichtung in der Samtgemeinde. Günther Schumacher ist seit den Anfängen dabei. Bereits als 17-Jähriger studierte er gemeinsam mit anderen Jugendlichen Kunststücke ein, versuchte sich auf dem Einrad oder beim Jonglieren. „Seit 2000 bin ich jetzt selbst Trainer“, sagt er. Kinder aus der ganzen Samtgemeinde kommen nach Thedinghausen, um bei dem Zirkus Tricks zu lernen. „Wir konzentrieren uns hier vor allem aufs Einrad-Fahren, Jonglieren, Akrobatik und Seillaufen“, verrät Günther Schumacher. Zum Repertoire gehört aber auch das Kugellaufen. Hierbei stellen sich die Nachwuchs-Akrobaten auf einen großen Ball und rollen dann langsam durch die Halle. „Das Gleichgewicht zu halten, ist besonders schwierig. Da gehört schon etwas Übung dazu“, sagt der 45-Jährige.

## Schwieriger Aufstieg

Das gilt auch für das Einrad-Fahren. „Manche schaffen es in zwei Wochen, andere brauchen vielleicht einen Monat, um sich mit dem Rad fortbewegen zu können“, sagt Günther Schumacher. Zwei Zirkus-Artisten, die das Einrad-Fahren schon perfekt beherrschen, sind die zwölfjährige Marit und die elfjährige Jule. „Das Aufsteigen ist am Anfang am schwierigsten“, verrät Jule. Das sie da vielleicht mal Probleme mit hatte, sieht man ihr aber nicht mehr an. Völlig problemlos schwingt sie sich auf das Gefährt und dreht ihre Runden durch die Sporthalle. Auch Jule steht ihr in nichts nach. „Wenn man anfängt, dann schafft man erst ein paar Meter. Aber man steigert sich. Irgendwann ist das kein Problem mehr“, sagt die Elfjährige.

Einmal in der Woche treffen sich Trainer und Jung-Artisten, um gemeinsam an Tricks zu üben und Fertigkeiten zu verbessern. Denn irgendwann soll das Erlernte ja auch dem Publikum gezeigt werden. Momentan wird für den Auftritt am 7. und 8. Mai geprobt. Dann nämlich wird das Zirkuszelt am Alten Amtsgericht in Thedinghausen aufgebaut. „Zudem sind wir auch



Immer die Balance halten: Um mit dem Einrad zu fahren, ist schon etwas Übung nötig. Nach gut zwei Wochen braucht Trainer Günther Schumacher aber meistens keine Hilfestellung mehr geben. FOTOS: BJÖRN HAKE

immer beim Thänhuser Markt dabei“, erzählt Günther Schumacher.

Für die Auftritte hat der 45-Jährige mit seinem Trainer-Team ein festes Programm zusammengestellt. „Hier und da kommen auch immer mal wieder neue Aspekte hinzu“, verrät er. Die meisten Ideen hat er sich über all die Jahre selbst angeeignet. „Ansonsten kann man sich aber auch Anregungen aus dem Internet holen. Da gibt es genug Möglichkeiten“, sagt er.

Momentan sind es vor allem Mädchen, die sich für den Zirkus begeistern können. „Die meisten sind zwischen sieben und acht Jahre alt. Es sind aber auch ältere Kinder und Jugendliche willkommen – auch Jungs“, sagt Günther Schumacher.

Der Kinderzirkus „Lafaretti“ trainiert immer mittwochs, 17.30 bis 19 Uhr, in der Gustav-England-Halle in Thedinghausen. Die Teilnahme ist kostenlos.



Pläne studieren: Wie am Ende die menschlichen Pyramiden aussehen sollen, ist auf einem Plan aufgezeichnet.